



Frauen und HIV/Aids

Zunehmend werden Frauen und Mädchen zu den Hauptträgern der HIV-Aids Epidemie. Ende 2006 machten Frauen beinahe die Hälfte aller Erwachsenen aus, die mit HIV und Aids leben. In den vergangenen zwei Jahren stieg die Zahl der mit HIV-infizierten Frauen um 1 Million auf 15,4 Millionen an. In Afrika südlich der Sahara machen die Frauen und Mädchen beinahe 61 Prozent der mit HIV infizierten Bevölkerung aus.¹

HIV-Infektionen verbreiten sich alarmierend schnell unter Frauen und Mädchen. In allen Regionen der Welt nehmen HIV-Infektionen unter Frauen und Mädchen zu. Täglich werden mehr als 7000 Frauen mit HIV infiziert.

Frauen sind besonders anfällig für HIV-Infektionen. Aufgrund unterschiedlicher biologischer und kultureller Faktoren sind Frauen empfindlicher für HIV-Infektionen als Männer. In einigen Gebieten der Welt haben junge Frauen (im Alter von 15-24 Jahren) ein dreimal höheres Risiko für eine HIV-Infektion, als junge Männer desselben Alters.²

Die Ehe, die einst als Schutz vor der Epidemie betrachtet wurde, gilt heute als bedeutender Risikofaktor. Verheiratet, arm und Frau sein, sind oft die bedeutendsten Risikofaktoren für eine HIV-Infektion. Bis zu 80 Prozent der HIV-Neuinfektionen treten in Frauen auf, die verheiratet sind oder eine langzeitige Partnerschaft mit einem Partner haben.³

Die zunehmende Belastung der Betreuung der HIV-Infizierten macht Frauen noch anfälliger. Bis zu 90 Prozent der Betreuung der HIV-Infizierten erfolgt durch Frauen und Mädchen.⁴ Viele dieser Pflegerinnen haben nur wenig Zeit, um ein Einkommen zu verdienen, Nahrungsmittel zu produzieren, zur Schule zu gehen oder die Familie zu unterstützen. Diese Pflegerinnen, wie auch deren Familien, sind häufiger fehlerernährt, in einem schlechten Gesundheitszustand oder mittellos – das sind alles Faktoren, die das Risiko einer HIV-Infektion erhöhen.

Für neue frauenorientierte Präventionsstrategien besteht ein unmittelbarer Bedarf. Derzeitige Präventionsstrategien sind unzureichend, um Frauen zu schützen. Abstinenz ist keine brauchbare Option für Frauen, die verheiratet oder dem Risiko von sexueller Gewalt ausgesetzt sind, sowie Treue eine Frau nicht schützt, deren Partner untreu ist und Kondome verweigert. Sichere und wirksame Mikrobizide würden Frauen mit einem wirksamen, neuen Mittel zum Schutz gegen HIV ausrüsten und bestehende Präventionsstrategien ergänzen.

„Alle Aids-Strategien sollten folgenden Test bestehen: Bewähren sie sich für Frauen?“

Dr. Peter Piot
Executive Director, UNAIDS

Februar 2008

¹ The Global Coalition on Women and AIDS "Keeping the Promise: An Agenda for Action on Women and AIDS," 2006

² UNAIDS "2006 Report on the Global AIDS Epidemic," 2006

³ UNAIDS/UNFPA/UNIFEM "Women and HIV/AIDS: Confronting the Crisis," 2006

⁴ The Global Coalition on Women and AIDS "Support Women Caregivers: Fights AIDS," 2006

IPM Headquarters

8401 Colesville Road, Suite 200
Silver Spring, MD 20910 USA
TEL +1-301-608-2221
FAX +1-301-608-2241

IPM Belgium

Rue du Trône, 98, 3rd floor
1050 Brussels, Belgium
TEL +32(0)2-507-1234
FAX +32(0)2-507-1222

IPM South Africa

PO Box 3460
Paarl 7620, South Africa
TEL +27-21-860-2300
FAX +27-21-860-2308/9

IPM CTM Facility

3894 Courtney Street, Suite 170
Bethlehem, PA 18017 USA
TEL +1-484-893-1050
FAX +1-484-893-1057

www.ipm-microbicides.org

